



ÖZIV-Einkaufsstraßen-Studie zu baulicher Barrierefreiheit

Innsbruck schneidet im Städtevergleich am besten ab - trotzdem noch viel Luft nach oben

Laut BGStG (Behindertengleichstellungsgesetz) müssen seit 2016, nach einer 10-jährigen Übergangsfrist, alle öffentlich zugänglichen Geschäftslokale barrierefrei sein. Das bedeutet unter anderem einen stufenlosen Zugang ermöglichen.

In einer aktuellen Studie des ÖZIV Bundesverbandes wurden Einkaufsstraßen in Salzburg, Innsbruck, St. Pölten und Hallein auf barrierefreie Zugänge geprüft. Die Erhebung des Ist-Zustandes wurde in der zweiten Jahreshälfte 2017 durchgeführt. Bereits 2014 und 2016 wurden die gleichen Daten in der Bundeshauptstadt Wien erhoben.

460 Geschäftseingänge in Innsbruck geprüft

Die Studie wurde vom ÖZIV ACCESS beim ÖZIV Bundesverband koordiniert. Für die Erhebungen in Innsbruck zeichnet das Team der Tiroler ÖZIV-Bauberatung verantwortlich.

Insgesamt wurden 460 Geschäftseingänge in folgenden zentral gelegenen Straßen der Begutachtung unterzogen:

• Anichstraße	• Marktgraben	• Hofgasse
• Badgasse	• Museumstraße	• Kiebachgasse
• Burggraben	• Pfarrgasse	• Maria-Theresien-Straße
• Domplatz	• Riesengasse	• Seilergasse
• Herzog-Friedrich-Straße	• Schlossergasse	• Stiftgasse

Mit 58,0 % bzw. 267 stufenlos zugänglicher Geschäfte schneidet Innsbruck im Städtevergleich am besten ab.

Alle anderen Geschäfte haben mindestens eine Stufe die höher als 3 cm ist. Das bedeutet, der Zugang ist nicht barrierefrei und entspricht damit nicht den gesetzlichen Vorgaben.

In vielen Fällen wären jedoch stufenlose Eingänge - zum Beispiel durch Rampen - relativ einfach realisierbar.

Die Situation im Inneren der Geschäfte wurde in Innsbruck nicht erhoben.

Die Städte-Ergebnisse im Detail:

Städteerhebung 2017	Anzahl Geschäfte	Stufenlos (bis 3cm)	1 Stufe (ab 3cm)	2 Stufen	3 Stufen und mehr
Hallein	73	54,8%	19,2%	1,4%	24,6%
Innsbruck	460	58,0%	23,0%	7,6%	11,4%
Salzburg	421	39,2%	33,0%	10,9%	16,9%
St. Pölten	184	57,6%	29,9%	8,7%	3,8%
gewichteter Durchschnitt	1138	50,8%	27,6%	8,6%	13,0%

Zum Vergleich: Bei der Erhebung in Wien (2016) wurden nur 44,5 % der Geschäftslokale als stufenlos zugänglich bewertet.

Wirtschaftskammer Tirol bietet Unterstützung zur Barrierefreiheit

„Dieses Ergebnis zeigt, dass sich in der Tiroler Landeshauptstadt in Sachen baulicher Barrierefreiheit einiges getan hat. Viele Händlerinnen und Händler haben – wenn möglich – ihre Geschäftslokale bereits entsprechend adaptiert“, freut sich Dr. Alois Schellhorn, Geschäftsführer der Sparte Handel in der Tiroler Wirtschaftskammer über die Spitzenposition Innsbrucks in der Studie, und ergänzt: „Das sicherlich noch vorhandene Verbesserungspotenzial wollen wir bestmöglich ausschöpfen. Deshalb steht die WK Tirol in regelmäßigem Kontakt mit dem ÖZIV und bietet ihren Mitgliedern ein umfangreiches Service- und Beratungsangebot zum Thema Barrierefreiheit an, über das man sich unter wko.at/barrierefreiheit informieren kann.“

Stadtzentren in Konkurrenz mit Einkaufszentren

„Barrierefreien Einkauf ‚für alle‘ auch in den Stadtzentren zu ermöglichen, wäre durchaus auch aus touristischer Sicht sinnvoll bzw. in Konkurrenz zu Einkaufszentren, in denen der stufenlose Zugang bereits zu 100 % gegeben ist“, ortet Nora Resch, Geschäftsführerin des ÖZIV Tirol, durchaus auch wirtschaftliche Vorteile für barrierefrei zugängliche Unternehmen.

Im Zuge der Studie wurden auch Details zu den einzelnen Branchen erhoben, wobei sich zeigt, dass besonders in den Bereichen Bank/Post (B), Beratungsstellen (C), Veranstaltungsstätten (T), Fachhandel (F) und Körperpflege (K) noch erheblicher Aufholbedarf besteht.

Daten nach Branchen Innsbruck					
Branche	Anzahl Objekte	% Stufenlos	Anzahl Objekte	% Stufen	Anzahl Objekte

			stufenlos		
(A) Apotheke	5	80,0%	4	20,0%	1
(B) Bank, Post	4	25,0%	1	75,0%	3
(C) Beratungsstellen, Reisebüro, Immobilien	5	40,0%	2	60,0%	3
(E) Einkaufszentrum: Eingang zu mehreren Geschäften	4	100,0%	4	0,0%	0
(F) Fachhandel (Haushaltswaren, Möbel, Buchhandel, Eisenwaren, Copyshop, DM, BIPA, Mobilfunk, Altwaren/Antiquitäten...)	84	51,2%	43	48,8%	41
(G) Gastronomie, Hotel, Würstelbude, Mac Donalds, Starbucks...	100	56,0%	56	44,0%	44
(H) Orthopädischer Fachhandel	1	100,0%	1	0,0%	0
(K) Körperpflege, Gesundheit, Friseur, Nagelstudio, Fitnesscenter...	37	51,4%	19	48,6%	18
(L) Lebensmittel Bäckerei, Billa, Merkur, M-Preis, Obesgeschäft...	17	70,6%	12	29,4%	5
(M) Mode, Schuhe, Juwelier,...	113	61,9%	70	38,1%	43
(Ö) Ämter, Behörden (Land, Bund, Gemeinde) Ärztzentren	9	55,6%	5	44,4%	4

(S) Sakralbauten, Kultstätten (Kirchen, Moscheen, Tempel...)	9	77,8%	7	22,2%	2
(T) Veranstaltungsstätten Kino, Theater, Tanzlokale...	2	50,0%	1	50,0%	1
(V) Verschiedenes (Trafiken, €-Shops...)	57	64,9%	37	35,1%	20
(X) Leerstehend	13	38,5%	5	61,5%	8
Summe	460	58,0%	267	42,0%	193

ÖZIV Tirol mit professionellem Beratungsangebot

„In den meisten Fällen lässt sich durch einfache Maßnahmen, wie z. B. mit einer mobilen Rampe zumindest eine Verbesserung herstellen“, wissen die beiden Beraterinnen für Barrierefreiheit beim ÖZIV Tirol, DI Marina Bucher-Trawöger und DI Claudia Angerer. Sie sind auch mit der Problematik „denkmalgeschützte Gebäude“ und „finanzieller Aufwand“ bestens vertraut.

Die ÖZIV Tirol-Beratung für Barrierefreiheit steht unter Tel. 0512/57 19 83 oder per E-Mail an: barrierefrei@oeziv-tirol.at gerne für nähere Informationen zur Verfügung.

Kontakt für Rückfragen zu den Studien

Im Laufe des Jahres 2018 sind weitere Studien in österreichischen Einkaufsstraßen geplant.

Die aktuelle Studie aus dem Jahr 2017 sowie die Ergebnisse aus Wien (2016) können beim ÖZIV Bundesverband (Öffentlichkeitsarbeit) angefordert werden: hansjoerg.nagelschmidt@oeziv.org oder per Telefon 01 513 15 35 - 31.

Für Rückfragen und Stellungnahmen zu den Ergebnissen aus Innsbruck steht Nora Resch, Geschäftsführerin des ÖZIV Tirol, unter Tel. 0512/57 19 83, gerne zur Verfügung.

Der ÖZIV Tirol

Der ÖZIV Tirol, Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen (ÖZIV: Österreichweite zukunftsorientierte Interessen-Vertretung), ist eine unabhängige Service- und Beratungseinrichtung. Mit ca. 2200 Mitgliedern zählt der ÖZIV Tirol zu den größten Behindertenorganisationen Tirols. Beim ÖZIV Tirol sind Selbstvertreter und Selbstvertreterinnen aktiv. Das bedeutet, Menschen mit und ohne Behinderungen agieren gemeinsam für Menschen mit Behinderungen. Der ÖZIV Tirol engagiert sich als „Sprachrohr“ für betroffene Menschen und setzt sich für die Rechte und Anliegen von Menschen mit Behinderungen ein.

www.oeziv-tirol.at